

Pressemitteilung

Artensterben stoppen

AöL und BUND setzen bei Biodiversitätstagen auf vielfältige Perspektiven

Bad Brückenau, 24.09.2019

Nicht nur die Klimakrise, sondern auch das Artensterben bedrohen unsere Zukunft. Grund genug für die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller und die Kreisgruppe Bad Kissingen des BUND Naturschutz am 20. und 21. September in Hammelburg die Biodiversitätstage zu veranstalten. Unter dem Motto „Artensterben stoppen – legen wir los!“ stand bei Vorträgen, Podiumsdiskussion, Workshops und einem Markt der Möglichkeiten das menschengemachte, aber auch menschenvernichtende Problem „Biodiversitätsverlust“ im Fokus.

„Wenn Biodiversität schwindet, bedeutet das eine Destabilisierung des ökologischen Systems und das bedroht die Menschheit gleichermaßen, wie die Klimaproblematik“, stellte Dr. Alexander Beck, geschäftsführender Vorstand der AöL, bei der gemeinsamen Eröffnung der Tagung mit Franz Zang (BN) im katholischen Pfarrzentrum in Hammelburg, klar. Dieser Grundgedanke - die Relevanz von reicher Artenvielfalt für eine stabile Zukunft - zog sich wie ein roter Faden durch alle Beiträge. Die Vorträge von Journalist Stephan Börnecke und Albrecht Friedle, Geschäftsführer des Labor Friedle, machten deutlich, dass ein weiteres Massensterben von Insekten und Vögeln unseren Lebensraum nachhaltig zum Negativen verändern würde.

Kleine Dinge für eine große Vielfalt

Wie vielfältig daher gelungener Artenschutz in der Praxis umgesetzt werden kann, zeigten zahlreiche Beispiele aus den Mitgliedsunternehmen der AöL, aus der Region und aus der Forstwirtschaft. Vom Wiederauflebenlassen alter Streuobstwiesen über das Ansäen von Blühwiesen bis hin zum Umfunktionieren ehemaliger Bunker zu Fledermausbunkern reichen die Maßnahmen, die Wolfgang Bufe (Bionade GmbH), Christian Hastedt (Maintal Konfitüren), Anna-Katharina Paar (Öko-Modellregion Oberes Werntal) und Jochen Manke (Forstverwaltung Rupboden) vorstellten. Wolfgang Bufe fasste treffend zusammen: „Es sind die kleinen Dinge, die der Biodiversität guttun.“

Doch nicht nur der Schutz der Artenvielfalt, auch der Schutz von genetischer Vielfalt innerhalb einer Art sollte bedacht werden, wie Jochen Manke darlegte. Dass der ökologische Landbau allerdings nicht per se die Lösung aller Probleme sei, sondern zum Beispiel auch

ein Überdenken des Konsumverhaltens nötig wäre, gaben sowohl Stephan Börnecke, als auch Dr. Jörn Sanders vom Thünen-Institut zu bedenken.

Forderungen an die Politik

Insgesamt steht die Frage danach, wie wir unsere Zukunft gestalten können, im engen Zusammenhang mit dem Erhalt der Biodiversität, wie die abschließende Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Verbandswesen, Wissenschaft und Lebensmittelwirtschaft zeigte. Es brauche andere Systeme und nicht nur Einzellösungen, stellten die Podiumsteilnehmer, zu denen neben den Referenten auch Dr. Manuela Rottmann (MdB), Marion Ruppner (BN) und Eugen Köhler (Bayr. Bauernverband) gehörten, fest. Beispielsweise wäre eine angemessene Bepreisung aller Güter genauso wünschenswert, wie der Ansatz, auf den natürlichen Lauf der Dinge zu vertrauen, und die Natur zu einer eigenen Balance finden zu lassen.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 3.186 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller ist ein Zusammenschluss von über 110 Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft. Ihre europäischen Mitglieder erwirtschaften einen Bio-Umsatz von über 4 Milliarden Euro. Im Zentrum der Arbeit stehen die politische Interessenvertretung sowie die Förderung des Austauschs und der Kooperation der Mitglieder untereinander.

Pressekontakt:

Anne Baumann & Lisa Mann

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: 09741- 938 733 - 0

anne.baumann@aoel.org | lisa.mann@aoel.org | www.aoel.org